

Mit dem Stadtarchiv zum Einkaufsbummel

Wir möchten Sie in den nächsten Ausgaben des Stadtanzeigers zu einem kleinen historischen Einkaufsbummel durch unsere Stadt einladen.

Anhand von Adressbüchern, Gewerbeunterlagen, Zeitungsveröffentlichungen, Fotos aus unserem Bildarchiv und den unerschöpflichen und für uns so wertvollen Erinnerungen Frau Inge Walters möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Vergangenheit Auerbachs geben.

Gleichzeitig möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns bei Frau Walther, die für uns inzwischen schon fast zu einem festen Bestandteil unseres Archivs geworden ist, für ihre langjährige Unterstützung und ehrenamtliche Zusammenarbeit zu bedanken.



Doch nun wollen wir unseren Einkauf starten. Parken Sie an der Klingenthaler Straße und bummeln Sie mit uns die Hainstraße entlang:

In der **Hainstraße 11**, an der Ecke zur Klingenthaler Straße, oberhalb der Bäckerei Wolf stand das Haus der Bauschlosserei Kurt Arno Maul, der sein Gewerbe bis 1949 ausübte. Vorn über der Haustür hing als markantes Zeichen ein großer Schlüssel.



Auerbacher Zeitung“ vom 25.11.1904

Ca.1967 wurde das Gebäude samt der dahinter befindlichen Garage abgerissen. Frau Walther kann sich noch ganz genau an das Auto des Lederhändlers Krause, der im Hintergebäude der Hainstraße 4 eine Vertretung für Lederwaren betrieb und sein Auto in der Garage von Maul untergestellt hatte, erinnern. Damit fuhr er zu den Schuhmachern der ganzen Umgegend.





Erbaut von Bäckermeister Gustav Doß, welcher 1912 im Adressbuch genannt ist, wird die Bäckerei in der **Hainstraße 10** lt. Adressbuch 1925 später durch Bäckermeister Willy Koch betrieben. Im September 1933 meldet Paul Albert Wolf sein Bäckereigewerbe an. Frau Walther erinnert sich noch genau an die Preise anlässlich seiner Geschäftseröffnung. Ein Stück vom Kartoffelkuchen und jedem anderen Kuchen kostete 10 Pfennige. Nur bei Eierschecke und Kirmeskuchen waren die Stücke etwas größer und kosteten daher 15 Pfennige.

Weitergeführt durch Manfred Wolf und heute Andre Wolf ist der „Wolfen-Bäck“ für die Auerbacher ein Begriff. Statten wir ihm doch einen kurzen Besuch ab und probieren Sie mit uns unseren Geheimtipp - die Pfannkuchen.



Blick in die Hainstraße um 1912 – rechts die Bäckerei Hainstraße 10, links der „Auerbachs Keller“

Gleich gegenüber der Bäckerei Wolf, in der **Hainstraße 9** befand sich die Schankwirtschaft „Auerbachs Keller“. Im Adressbuch 1912 finden wir Paul Ehrig als Schankwirt, 1925 ist die Bergbrauerei H. Günnel in Wernesgrün Eigentümerin des Gebäudes, Gustav Günther betreibt die Gastwirtschaft. Auf den 1. Juli 1936 ist die Gewerbeanmeldung für Franz Otto Günther Machleb datiert. Zu DDR-Zeiten als HO-Gaststätte „Auerbachs Keller“ bekannt, stand das Gebäude nach der Wende längere Zeit leer und lädt uns heute als Chinarestaurant „Bambushaus“ zur Einkehr ein.



„Auerbacher Zeitung“ 22.01.1908



Doch nun wollen wir endlich zum „Lampen-Rudolph“. Mit diesem Geschäft verbinde auch ich noch Kindheitserinnerungen. Der kleine dunkle Laden mit seinen langen Holzladentheken und den säulenartigen Vitrinen voller, für Kinder so begehrenswerter Dinge. Zubehör für die Modelleisenbahn, Puppen, alles für die Puppenstube, Autos, Porzellan, Lampen, Kitsch und Krempel – alles konnte man während der DDR-Zeit von den Schwestern Roth erwerben. Ging man die wenigen, knarrenden Holzstufen von der Ladentür in den schummrigen Ladenraum hinein, war es, als beträte man eine andere Welt..

Das Geschäft blickt auf eine Jahrzehnte lange Geschichte zurück. Bereits 1906 firmiert das Geschäft unter E. B. Rudolph in der **Hainstraße 6** und wird von Familie Roth geführt. Neben Spiel-Porzellan- und Haushaltswaren wurden auch Gas- und Petroleumlampen angeboten. Das brachte dem Laden den Beinamen „Lämpel“ ein.

Auf unserem Foto sieht man die 3 Schwestern Roth vor ihrem Geschäft.



2007 wurde das Gebäude gemeinsam mit dem Nachbarhaus Hainstraße 4 abgerissen und ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Im Neubau befinden sich heute die Barmer Ersatzkasse, die Schülerhilfe und dort, wo einst der „Lampen-Rudolph“ war, ein Textilgeschäft .

Gegenüber, in der **Hainstraße 5**, hatte der Konsum- und Sparverein e.G.m.b.H seinen Sitz . Ab Juli 1932 betrieb der Schleifermeister Franz Bruno Tomsa im Gebäude seine Schleiferei und Reparaturwerkstatt mit Verkauf von Stahl- und Silberwaren, Schirmen und Stöcken.

<p>Schirme aparte Muster, gut und billig</p> <p>Spazierstöcke Reparaturen aller Art</p>	<p>Solinger Stahlwaren wie Bestecke, Eb- und Kaffeelöffel, Brotschneidemaschinen, Rasiermesser sow. Scheren aller Art</p> <p style="text-align: center;">empfehlen</p>
<p>Bruno Tomsa, Auerbach i. V. Hain- straße 8 <small>Instr.-Schleifermeister / Hohl- und Feinschleiferei</small></p>	



Während der DDR-Zeit befand sich ein Konsum-Lebensmittelgeschäft im Gebäude, nach der Wende u.a. ein Antikhandel. Heute steht das Gebäude leer. Es lohnt sich also nicht für uns, die Straße zu überqueren.

Dort, wo wir heute die Schülerhilfe finden, muss wohl früher der Eingang zur **Hainstraße 4** gewesen sein. 1912 befand sich hier das Delikatessengeschäft Hermann, später das Feinkostgeschäft Richard Uhlmann und von 1926 –1937 das Feinkostgeschäft von Fritz Wackes. Ganz genau konnte uns Frau Walther ihr Elternhaus beschreiben, den Laden, das Schlachthaus und das große Fischbassin für Karpfen im Hintergebäude. Die Karpfen kamen gar nicht erst in den Laden, sondern wurden direkt im Hinterhof verkauft. Im Dezember 1937 zog die renommierte Einkaufsstätte in die Reichsstraße 20, unmittelbar in der Nähe des Neumarktes gelegen, um.

Bekommen Sie beim Anblick des Ladenraumes auf unserem Foto nicht auch Appetit?



Im Hinterhaus betrieb Erich Krause von 1924 bis 1943 eine Vertretung und Handel mit Leder und den Verkauf von Bürstenwaren. 1943 meldete er die Fabrikation von Lederwaren, Handel mit Leder, Schuhmacherbedarfsartikeln, Schuhzubehör, Leder- und Bürstenwaren unter der Firma Erich Krause, 1946 den Groß- und Kleinhandel mit vorgenannten Artikeln sowie die Fabrikation von Lederwaren an.

Ab 1973 hatte die GPG „Neue Zeit“ einen Blumenladen in Gebäude, ab Dezember 1984 befand sich ein Friseursalon der PGH Carmen im Gebäude.



In der **Hainstraße 3** befand sich bis 1906 das Geschäft des Fleischermeisters Gustav Leistner, 1932 finden wir die Gewerbeanmeldung der Schuhmacherei Erich Schubert. Frau Walter kann sich noch an den im Obergeschoss des Hauses befindlichen Friseursalon Schreiter erinnern. Da der Schuhmacher Schubert sehr musikalisch war, bekam er kurzerhand den Spitznamen „Beethoven“.

1985 befand sich ein Konsum-Haushaltwarengeschäft danach bis 1993 Konsum Lebensmittel „Kon-Nahkauf“ im Gebäude, nach der Wende ein Modelbaugeschäft, später ein Reisebüro.



In der **Hainstraße 2** befand sich die Tischlerei Kropp. Im April 1908 inseriert Carl Seidel in der „Auerbacher Zeitung“ die Übernahme des Spezialgeschäfts feiner Solinger Stahlwaren von H. Johannes. Der Friseur Karl Ludwig Michel betrieb von 1934 an im Haus des Herrn Kropp seinen Herren- und Damen-Salon sowie den Verkauf von kosmetischen Artikeln. 1960 wurde er Mitglied der PGH Carmen, welche den Salon bis nach der Wende weiter betrieb.

Auch heute können Sie sich dort als kleiner Zwischenstopp schnell die Haare im Friseursalon Masson schneiden lassen.

Passend zur neuen Frisur würde sich der Kauf einer neuen Handtasche anbieten. Beenden wir unseren kleinen Einkaufsbummel deshalb heute im „Koffer-Richter“.



Im Haus des Fabrikanten Neubert, **Hainstraße 1**, befand sich Warenhaus Max Kaiser. In der „Auerbacher Zeitung“ vom 29.11.1902 inseriert Kaiser.

Bereits am 22.8. 1903 gibt das Bekleidungshaus Rohrbeck die Neueröffnung im Parterre und 1. Etage bekannt, 1909 das Kaufhaus Max Beutner.



Am 16.08.1919 informiert die Fahrschule – Automobile und Autbedarfartikel August Schröder und Frau in der Zeitung über ihr Geschäft, ebenfalls 1919 finden wir Annoncen des Fotografen Kolby und der Fellhandlung Josef Rotenberg & Co.



1909 meldet Ernst Friedrich Löscher ein Häute-Maklergeschäft an, 1934 wird die Firma Friedrich Löscher, deren Eigentümer der Kaufmann und Lederhändler Friedrich Löscher ist, im Handelsregister eingetragen. Geschäftszweig ist der Handel mit Leder, Lederwaren, Rohhäuten, Linoleum und Schuhbedarfartikeln. Später wird unter dem Namen des Kompagnons Richter firmiert. Nach Friedrich Löscher übernahm sein Sohn Karl Löscher das Geschäft, welches seit 1979 von seiner Enkelin Frau Christina Freund geführt wird. Bei ihr möchten wir uns besonders für die Bereitstellung des nebenstehenden Fotos bedanken.



Damit möchten wir für heute unseren kleinen Bummel beenden.

Sollte er Ihnen gefallen haben, möchten wir Sie schon heute zum Schlendern um den Neumarkt einladen.

Für Anregungen und Hinweise sind wir wie immer dankbar. Besuchen Sie uns einfach im Verwaltungsarchiv Nicolaistraße 51 (Frau Meier) oder im Historischen Archiv, Schlosstraße 11 (Frau Döhn). Telefonisch erreichen Sie uns unter 03744 825151 bzw. 03744 835512.

Ihr Stadtarchiv Auerbach

Regina Meier
Leiterin des Archivs
im Namen aller Mitarbeiter